



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

16. Augustmonat. H. Rochus Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

den / durch das fürsprechen der Gebärerin deines
Sohns / unseres HERN / das ewige Heyl erlangen.
Durch denselbigen unseren HERN ic.

16. Augustmonat.

S. Rochus Beichtiger.

Es wird ein Geschlecht anffstehen wider das ander;
ein Reich gegen dem andern / es wird Pestilenz /
Hunger / und Erd-biden sich an unterschiedlichen
Orthen eraignen Matth 24.

Er S. Rochus, dessen Eltern die Statt
Montpelier zugehört / hat nach dero abster-
ben alle sein Haab und Güter verkauffet / und
das darauff erlesse Gelt unter die Arme aufgetheilet /
sich in Bilgers Klaidung nacher Rom verfüget /
er wandert die heilige Orth zu besuchen. Er hat die
laidige Pest an allen Orthen mit dem S. Creutz
Zeichen gehailt. Ein Engel hat ihne von einer em-
pfangnen Wunden / und hitzigen Fieber gesund ge-
macht. Als er in einem Wald erkranket da lage /
hat ihme ein Hund täglich ein Brod / so Er von sei-
nes Herrn Taffel entnommen / beygebracht. Als
er widerumb nacher Montpetlier zu ruck kamme /
hat ihn sein Bötter / als jeziger Herz des Orths /
für einen Ausspeher angesehen / und als einen solchen
fest setzen lassen / ist in seiner Gefangenschaft fünff
Jahr verbliben / und auch endlich in derselbigen /
durch die Pest hingenommen / gestorben / im Jahr
1327.

Bes

Betrachtung

Von dreyen Gaisslen / deren sich GO
gebrauchet.

§. 1. Die Pest / der Krieg / und Hunger
die gewonliche Gaisslen / deren sich GO
chert / die Menschen zu züchtigen / und ihrer Sün-
digkeit nach zukommen zu erinnern. Wann
dern eine / oder ein andere von GO über den
cken gemessen wird / so sage / wie der H. Lu-
Attila dem König / der sich die Gaissl GO
nennet / gesprochen: seyemir willkom. Qu-
rumpimur rebus prosperis, corrigimur adver-
vian. Die weil uns das Glück verderbet /
sen wir mit Unglück widerumb zu rech-
bracht werden.

§. 2. GOt liebet diejenige / welche Er züch-
Seine liebe Kinder straffet Er / suchet sie mit St-
heit / mit Verdiemütigung / mit Verlust zu
Güter haimb / die weil Er sie von zergänglichem
chen will abgezogen haben / und ihr Behar-
keit in dem Feur der Verfolgung probieren
das Golt in dem Schmelzoffen gewehret
Endlich will er die strenge des Segfeurs
chen unlang wehrenden Schmerzen dieses
verändern. was / mein GOt / solte ich mich
beklagen / wann du mir schon in diesem Leben zu
den schickest?

§. 3. Die Gottlosen herentgegen erfreuen
aller Gattung ihres vergnügens. Sie seyn
Reichthumb / mit Wollust / und Ehren von
Seiten umbgeben. Es scheint das Glück

ihnen zu Diensten bestellet. Lasse dich solches nicht
 beschreiben / sie haben ihr Paradies schon alhie ein-
 gebracht. **G**ott / der gerecht ist / und keine Wirt-
 schung ohne Vergeltung hingehen lasset / will ihnen
 ihr wenig gutes / daß sie etwan unter so vielen bösen /
 gethan / auff solche Weis bezahlen. Ihr arme /
 unglückselige Menschen / ihr erfreuet euch in eurent
 Wohlergehen / und sehet beynebens nicht / daß solches
 ein Pfand eures ewigen Verderbens seye. *Mi-
 namque irascitur Deus, quem peccantem non flagel-
 lat; nam quem flagellando non emendat, in futuro
 damnat, S. Bern.* Über den jenigen ergrimmet
Gott / welchen er nach seiner Sünd nicht
 straffer: dann welchen er mit Geißel / strai-
 chen allhie nicht züchtiget / denselben wird er als
 dorten auff **E**wig verdammen.

Gedult.

Bette für die Krancke.

Gebett.

Gott / der du uns durch das jährliche Fest del-
 nes **H.** Beichtigers Rochi erfreuest / verleyhe
 uns gnädiglich / daß / dessen Geburts-Tag wir
 begehen / auch desselbigen Thaten mögen nachfol-
 gen. Durch **z.**

17. Augustmonat.

H. Clara von Falckenberg.

Welchen der **H.** Er: liebet den züchtiget er / und
 gafflet einen jeden / welchen er zu einem Sohn
 auffnimmet. Hebr. 12.

Anderer Theil.

S**E**